

Einwohnerfragestunde nach Ende der Ortsratssitzung 30.09.2008

Frau Jordan fragte nach, ob es nicht möglich sei, die Rasengrabstellen zu kennzeichnen. Viele Besucher des Friedhofes würden die Rasengrabstellen nicht als solche erkennen und darüber laufen.

Frau Vierke antwortete hierzu, dass Rasengräber neben bepflanzten Gräbern liegen können. Der Hintergrund sei, dass dann die Hinterbliebenen - sofern eine ständige Pflege nicht mehr möglich sei - von einem bepflanzten auf ein Rasengrab umstellen könnten. Auf diese Flächen wiesen jedoch auf allen städtischen Friedhöfen kleine Täfelchen hin. Sofern diese in Otze bisher nicht angebracht worden sein, werde eine solche Tafel in der nächsten Zeit installiert.

Der Vorsitzende des Kleingartenverein „Erholung Otze e.V.“, Herr **Karl-Heinz Strauß**, bedankte sich beim Ortsrat für die Entscheidung, 1.000 € zur Verfügung zu stellen.

Herr Levermann forderte weitere Parkplätze im Bereich des Bahnhofs. Er sei erstaunt, dass der Radweg nach Burgdorf für 35.000,00 € verschönert worden sei, hingegen für den Bau der Parkplätze in Otze keine Mittel vorhanden seien.

Herr Levermann zeigte sich erstaunt über die Abmessungen der Gräber auf dem Stadtfriedhof. Diese seien seines Erachtens zu klein.

Frau Scheele, Anwohnerin des Lehmkuhlenweges, teilte mit, dass sich wenige Autofahrer an die Tempo-30-Zone in diesem Bereich hielten und bat, hier eine Lösung zu finden.

Eine weitere **Bürgerin** bekräftigte diesen Hinweis und machte deutlich, dass gerade in diesem Bereich viele Kinder spielen und damit gefährdet seien.

Herr Hunze erklärte, dass das Bauen einer Schwelle in diesem Bereich problematisch sei. Man sollte weiterhin an die Verkehrsteilnehmer appellieren, die Geschwindigkeit von 30 km/h einzuhalten. Des Weiteren schlug Herr Hunze vor, hier das Tempomessgerät der Stadt aufzustellen, um den Verkehrsteilnehmern ihre Geschwindigkeit bewusst zu machen.

Anschließend schloss Herr Hunze die Einwohnerfragestunde.